Dieses Dokument ist lizenziert für Universität Oldenburg, uC56392A.
Alle Rechte vorbehalten. © Frankfurter Rundschau. Download vom 08.08.2022 20:43 von www.faz-biblionet.de.



GASTWIRTSCHAFT

# *Organisiert euch!*

**Bürger können mehr als nur Kritik am Lobbyismus**

*Von Marcel Schütz*

Die Präsenz der Großkonzerne führt zur Frage, welchen Einfluss diese auf die politischen Akteure nehmen sollen. Zu beobachten ist, dass internationale Unternehmen mit fast staatlichem Selbstbewusstsein in Erscheinung treten. Wäre da nicht ihr Legitimationsdefizit. Demokratische Regierungen werden parlamentarisch gebildet. Unternehmen hingegen müssen sich um Refinanzierung bemühen. Ihr Wohl hängt an Zahlungsbereitschaften. Im Wettbewerb um Beachtung wird Lobbyarbeit bevorzugt.

Große Unternehmen neigen dazu, ihre Interessen präventiv einzubringen. Mithilfe eines Einflussmanagements versuchen sie in der Beurteilungs- und Beaufsichtigungspraxis der Regulierungsbehörden und in der Gesetzgebung frühzeitig Berücksichtigung zu finden: Hersteller problematischer Produkte meiden nicht jede Konfrontation, sie stellen sich auf „teilnehmende Verweigerung“ ein, geben nützliche Gutachten in Auftrag und selektieren Studien, die sich mit ihnen befassen – zugunsten unentschiedener Urteile.

So können sie versuchen, mit viel Aufwand und durch nüchterne Aufklärung relevante Entscheider von ihren Darstellungen zu überzeugen; womöglich soweit, bis diese vor der Menge der Informationen kapitulieren und Zustimmungen erteilen, die sie bei längerer Analyse vielleicht nicht gewährt hätten.

Lobbyisten ist schwerlich vorzuwerfen, dass sie Lobbyismus betreiben: So lautete mein Statement gegenüber einem sachkundigen Vertreter der Automobilindustrie, den ich anlässlich der VW-Affäre in einer TV-Runde vor bald drei Jahren traf. Branchen und Interessengruppen haben das Recht, Meinungen und Wünsche zu äußern, politischen Dialog zu suchen. Sie müssen aber damit leben, dass zur Rollenbeschreibung der Politiker keine unmittelbare Auftragserfüllung gehört.

Die Bürger, die die Politiker wählen, haben ihrerseits Interesse daran, die Mittelbarkeit der Macht gegen starke, besonders motivierte Einflussnehmer durchzusetzen. Mit reiner Kritik am Lobbyismus muss sich die Gesellschaft nicht begnügen. Es liegt an den Bürgern und ihrem eigenen Interesse am Interesseneinfluss. Sie können die Möglichkeiten der „Gegenorganisierung“ über bestehende Verbände und Initiativen nutzen und erweitern – und sich so Sichtbarkeit und Gehör verschaffen.

*Der Autor ist Organisationsforscher an der Universität Oldenburg.*

## Rauchfackeln gegen Taxi-Konkurrenz

Es gibt ein Problem in Barcelona, findet dieser Herr. Um genau zu sein: zu viele Autos, die für Fahrdienstleister wie Uber oder Cabify auf den Straßen der spanischen Metropole unterwegs sind. Am Mittwoch und Donnerstag haben die Taxifahrer in Barcelona deswegen die Arbeit niedergelegt und mit Rauchfackeln gegen die – in ihren Augen unrechtmäßig – wachsende Konkurrenz demonstriert. Sie stören sich an der Vergabepraxis für die nötigen Lizenzen. Ein dafür massgebliches Gesetz werde von der Regionalregierung ignoriert, kritisierten die zuständigen Gewerkschaften. 48 Stunden lang wollten die Taxifahrer streiken. THH/FOTO: MANU FERNANDEZ/AP

ANALYSE

# Kohleausstieg ohne Entlassungen

*Von Joachim Wille*

Der Umstieg auf erneuerbare Energien muss nicht in einem sozialen Blutbad enden. Die Lösung heißt Strukturwandel.

Die Kohlekommission der Bundesregierung hat ihre Arbeit aufgenommen. Sie soll bis Ende des Jahres einen Plan für den Ausstieg aus dem Energieträger erarbeiten, der die deutsche Klimabilanz besonders stark belastet – und vor allem den Menschen in den Braunkohle-Regionen die Angst nehmen, endgültig abgehängt zu werden. Eine Studie des Öko-Instituts zeigt nun: Ein beschleunigter Kohleausstieg hat weniger Auswirkungen auf die Arbeitsplätze in der Braunkohle-Industrie als befürchtet. Allerdings ist es wichtig, gerade den jungen Leuten in den betroffenen Regionen neue Job-Perspektiven zu bieten.

In Deutschland gibt es drei große Braunkohle-Reviere: die Tagebaue am Niederrhein, in der Lausitz und in Mitteldeutschland samt der dort stehenden Kraftwerke. Den größten Strukturwandel hat die Branche bereits hinter sich. Noch 1990 gab es allein im Braunkohle-Bergbau 100 000 Arbeitsplätze, doch zehn Jahre nach der Wiedervereinigung waren es nur noch 21 000. Seit 2000 sanken die Jobzahlen noch einmal um 30 Prozent, obwohl die Kohleförderung in etwa konstant blieb. Heute beträgt die Gesamtzahl der Beschäftigten 20 800: im Bergbau 15 400 und in den Kraftwerken 5400. Mehr als die Hälfte von ihnen ist über 50 Jahre alt.

Betriebsbedingte Kündigungen sind laut der vom Umweltbundesamt (UBA) in Auftrag gegebenen Studie auch dann kaum nötig, wenn die relativ ambitionierten Ziele aus dem 2016 verabschiedeten Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung eingehalten werden. Der $CO_2$-Ausstoß im Energiesektor soll bis 2030 um 62 Prozent gegenüber 1990 sinken, und dazu müssen die Kapazitäten in der Braunkohle-Verstromung laut den Berechnungen des Öko-Instituts von rund 20 000 auf 9000 Megawatt sinken. Das bedeutet für die Jobfront: Ende des nächsten Jahrzehnts gäbe es noch 8000 Arbeitsplätze in der Branche.

Dabei würde der Strukturwandel vor allem im Braunkohle-Bergbau laut der Studie“ „entlang der natürlichen Altersgrenzen“ verlaufen. Hier gehen bis 2030 fast zwei Drittel der Beschäftigten in den Ruhestand.

So gesehen kommt die Altersstruktur der Beschäftigten in der Braunkohleindustrie den deutschen Klimaschutz-Plänen entgegen, wie Studienautor Hauke Hermann resümiert. „Die Gefahr zahlloser Kündigungen ist sehr gering“, sagt er. Allerdings ist damit das Strukturproblem in den Revieren natürlich noch nicht gelöst. Im Laufe der 2030er Jahre muss die Kohleverstromung komplett auf Null heruntergefahren werden, um die Paris-Klimaziele einzuhalten. Die dann bei der Rekultivierung der Tagebaue entstehenden Arbeitsplätze reichen bei weitem nicht aus, um den Regionen eine Zukunftsperspektive zu geben.

Besonders für die jungen Leute, die jetzt auf den Arbeitsmarkt kommen, muss etwas geschehen. Und zwar relativ schnell, denn die Kündigungen können nur vermieden werden, wenn die Braunkohle-Unternehmen ab sofort keine neuen Mitarbeiter mehr einstellen. Der Strukturwandel muss mit kreativen Ideen befruchtet werden. Neue Jobs können unter anderem durch Betriebsansiedelungen im Bereich Öko-Energien und Energieeffizienz, durch Ansiedlung von Instituten, Bau von besseren Schienenwegen und Datenleitungen oder im Tourismus entstehen. Immerhin 1,5 Milliarden Euro hat die Bundesregierung für die Anpassung in den Revieren in Aussicht gestellt.

KOPF ODER ZAHL

# 18,16

**MILLIONEN TONNEN**

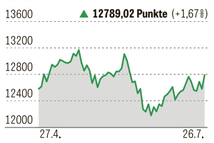
Verpackungsmüll fielen im Jahr 2016 in Deutschland an, wie das Umweltbundesamt am Donnerstag mitteilte. Das waren 0,05 Prozent mehr als im Vorjahr und 220,5 Kilogramm pro Kopf und Jahr. Der Verpackungsverbrauch in Deutschland liegt damit weiterhin deutlich über dem europäischen Durchschnitt von 167,3 Kilo pro Kopf. Knapp die Hälfte des Abfallaufkommens, nämlich 47 Prozent, ging auf das Konto von privaten Verbrauchern.

„Wir produzieren viel zu viel Verpackungsmüll – ein trauriger Spitzenplatz in Europa“, kommentierte die Präsidentin des Umweltbundesamts (UBA), Maria Krautzberger, die Zahlen. Das Recycling und der Einsatz von Recycling-Material müssten weiter gestärkt werden, um Rohstoffe zu schonen. „Und vor allem müssen wir Müll vermeiden, möglichst schon in der Produktionsphase durch den Verzicht auf unnötige und unnötig materialintensive Verpackungen“, so die UBA-Präsidentin.

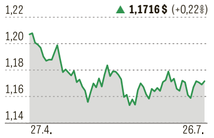
Als Gründe für den anhaltend hohen Verbrauch von Verpackungen nennt das Umweltbundesamt zusätzliche Funktionen wie Dosierhilfen, aufwendige Verschlüsse, kleinere Portionen, Versandhandel und Essen und Trinken zum Mitnehmen. Die Daten für 2017 werden erst im kommenden Jahr veröffentlicht. dpa



**DAX**



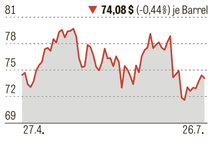

**Euro**




**Bundesanl. (Bund Future)**

**Gold**

**Rohöl (Brent)**




**Währungen**

| 1 Euro = | | Sorten kauf / verkauft die Bank für | Devisen Geld / Brief |
|---|---|---|---|
| Australien | AUD | 1,51 / 1,63 | 1,5668 / 1,5868 |
| Dänemark | DKK | 7,21 / 7,70 | 7,4318 / 7,4718 |
| England | GBP | 0,86 / 0,91 | 0,8866 / 0,8906 |
| Japan | JPY | 125,00 / 133,99 | 129,52 / 130,00 |
| Polen | PLN | 3,84 / 4,60 | 4,2613 / 4,3093 |
| Schweiz | CHF | 1,12 / 1,20 | 1,1606 / 1,1646 |
| Südafrika | ZAR | 14,67 / 16,31 | 15,32 / 15,56 |
| Tschechien | CZK | 24,30 / 26,80 | 25,25 / 26,05 |
| Türkei | TRY | 4,75 / 6,40 | 5,6296 / 5,6796 |
| USA | USD | 1,13 / 1,21 | 1,1678 / 1,1738 |

**Zinsen und Renditen**

| Internationale Renditen 10-jähriger Staatsanleihen | 26.07. | 25.07. |
|---|---|---|
| Deutschland | 0,390 | 0,391 |
| Frankreich | 0,686 | 0,691 |
| Griechenland | 3,818 | 3,818 |
| Großbritannien | 1,280 | 1,266 |
| Irland | 0,857 | 0,857 |
| Italien | 2,686 | 2,660 |
| Japan | 0,086 | 0,065 |
| Kanada | 2,283 | 2,232 |
| Niederlande | 0,486 | 0,487 |
| Österreich | 0,577 | 0,577 |
| Portugal | 1,734 | 1,734 |
| Russland | 7,760 | 7,760 |
| Schweiz | -0,050 | -0,050 |
| Spanien | 1,279 | 1,277 |
| USA | 2,951 | 2,943 |
| | 26.07. | 25.07. |
| Umlaufrendite | 0,22 | 0,19 |
| Deutscher Rentenindex Rex (in Pkt.) | 141,10 | 141,26 |
| Bund-Future (in Pkt.) | 162,32 | 162,02 |

**Edelmetalle**

| Feinunze in Dollar | 26.07. | Veränd.in $ |
|---|---|---|
| Gold | 1227,72 | – 0,32 |
| Silber | 15,49 | – 0,78 |
| Platin | 832,90 | – 1,32 |

**» FR.DE**

**Mehr Kurse finden Sie auf fr.de/finanzen**

## AKTUELLES MARKTKLIMA

gemessen am Angst-Barometer V-Dax

Der V-Dax misst die vom Markt erwartete Schwankungsbreite des Dax und damit die Risikoneigung der Anleger. Je höher er steigt, desto unruhiger ist der Markt und umso stärker sind die Kursschwankungen.

**GEWINNER**

| Tief 52W. Hoch | | Div.-Rendite | KGV | %-52 Wochen | %-Vortag |
|---|---|---|---|---|---|
| | SMA Solar Techn. | 0,98 | 30,92 | + 13,28 | + 6,40 |
| | Schaeffler Vz. | 4,72 | 6,85 | - 4,94 | + 4,67 |
| | Wacker Chemie | 3,70 | 15,19 | + 19,11 | + 4,16 |
| | Volkswagen Vz. | 2,61 | 5,43 | + 10,86 | + 3,78 |
| | BMW St | 4,83 | 7,26 | + 4,66 | + 3,68 |

**VERLIERER**

| Tief 52W. Hoch | | Div.-Rendite | KGV | %-52 Wochen | %-Vortag |
|---|---|---|---|---|---|
| | SLM Solutions Gr. | | 27,53 | - 30,24 | - 9,04 |
| | Puma | 2,84 | 25,88 | + 31,40 | - 7,27 |
| | Norma Group NA | 1,98 | 13,59 | + 1,65 | - 7,18 |
| | Evotec | | 42,61 | + 44,45 | - 6,24 |
| | Telefonica Deutschl. | 7,07 | - | - 17,65 | - 5,67 |

## LEITBÖRSEN

**Deutschland/Schweiz**
M-Dax: 26901,86 -0,80 %
S-Dax: 12324,05 +0,54 %
Tec-Dax: 2927,60 +0,40 %
SMI: 9116,58 -1,08 %

**Europa**
Euro Stoxx 50: 3502,35 +0,98 %
Stoxx Europe 50: 3142,12 +0,82 %

**Frankreich**
CAC 40: 5460,92 +0,64 %

**S&P UK**
S&P UK: 1540,55 ±0,00 %

**Kanada**
S&P TSX: 16411,25 -0,06 %

**Russland**
RTS: 1145,48 +0,33 %

**USA**
Dow Jones: 25549,07 +0,53 %
Nasdaq 100: 7416,30 -1,23 %
Nasdaq Comp.: 7861,94 -0,89 %

**Japan**
Nikkei 225: 22586,87 -0,12 %

**Argentinien**
Merval: 29363,46 (Vt.) +4,12 %

**Brasilien**
Bovespa: 80295,07 +0,10 %

**Indien**
Bombay Sensex: 36984,64 +0,34 %

**Hongkong / China**
Hang Seng: 28794,45 -0,48 %
Shanghai B: 293,09 -0,17 %

# DAX baut Gewinne nach EZB noch etwas aus

Die Hoffnung auf ein Ende des Handelsstreits treibt die Kurse an den europäischen Börsen am Donnerstag an. Nach der Sitzung der Europäischen Zentralbank kann der DAX seine Gewinne zeitweise noch etwas ausbauen, er notierte vorübergehend erstmals seit Mitte Juni über der Marke von 12.800 Punkten. Im Verlauf des Nachmittags zieht er um 1,5 Prozent auf 12.764 Punkte an. Zusätzlicher Rückenwind kommt vom Euro, der auf 1,1680 Dollar fällt, nachdem EZB-Präsident Mario Draghi den Euro nicht thematisiert hat. Der Euro-Stoxx-50 steigt um 0,8 Prozent auf 3.496 Punkte. Besonders gefragt sind Autoaktien. Der europäische Branchenindex gewinnt 2,5 Prozent in der Erwartung, dass US-Zölle auf europäische Autos nun doch noch vermieden werden können. EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker und US-Präsident Donald Trump wollen Zölle und andere Hemmnisse im Handel mit Industriegütern abbauen. Damit sind auch die Zölle auf europäische Autos zumindest erst einmal vom Tisch. Bei den Autoaktien gewinnen Daimler 3 Prozent. Zwar sind die Quartalszahlen enttäuschend ausgefallen, das liegt aber auch an Sondereffekten. Daneben überlagert die Entwicklung um die Zölle die Zahlen. BMW gewinnen 4,1 und VW 3,7 Prozent. Fiat erholen sich nach dem Kursrutsch am Mittwoch um 4,9 Prozent. Auch Logistik-Aktien hatten zuletzt stark unter dem Zollstreit gelitten und erholen sich nun. Deutsche Post kommen um 2,9 Prozent voran, Lufthansa um 3,8 Prozent und Hapag-Lloyd um 4,2 Prozent. Unter den Branchenindizes in Europa ist das Barometer für die Telekom-Aktien der Gewinner Nummer zwei nach dem Auto-Index. Der Stoxx-Telekom gewinnt 1,9 Prozent. Telefonica steigen um 4,2 Prozent. Die Ergebnisse von Telefonica im zweiten Quartal liegen trotz erheblichen Gegenwinds von der Währungsseite in fast allen Bereichen über den Erwartungen, heißt es bei Bankinter. dow jones

**Dax 30**

| 26.7.2018 (16:15 Uhr) | Div. | Kurs | Tagesveränderung Vortag in % | Tief | 12 Monate Vergleich | Hoch | KGV 2019 | Marktk. Mrd. € |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Adidas NA | 2,60 | 186,90 | -0,90 | 165,05 | | 215,50 | 19,67 | 39,10 |
| Allianz vNA | 8,00 | 185,26 | +1,85 | 170,12 | | 206,85 | 10,07 | 81,56 |
| BASF NA | 3,10 | 84,66 | +1,88 | 78,97 | | 98,80 | 12,09 | 77,76 |
| Bayer NA | 2,76 | 94,65 | +2,02 | 87,40 | | 118,04 | 12,62 | 88,27 |
| Beiersdorf | 0,70 | 98,92 | +0,47 | 85,12 | | 102,00 | 26,74 | 24,93 |
| BMW St | 4,00 | 82,80 | +3,68 | 76,50 | | 97,50 | 7,26 | 49,85 |
| Commerzbank | | 9,00 | +1,52 | 7,92 | | 13,82 | 9,00 | 11,27 |
| Continental | 4,50 | 197,25 | +1,73 | 186,55 | | 257,40 | 10,33 | 39,45 |
| Covestro | 2,20 | 81,96 | +2,27 | 63,17 | | 95,78 | 8,81 | 16,60 |
| Daimler NA | 3,65 | 59,30 | +2,45 | 54,78 | | 76,48 | 6,24 | 63,44 |
| Deutsche Bank NA | 0,11 | 10,51 | +1,96 | 8,76 | | 17,13 | 7,01 | 21,73 |
| Deutsche Börse NA | 2,45 | 115,00 | -0,69 | 87,83 | | 121,15 | 38,98 | 22,20 |
| Deutsche Post NA | 1,15 | 29,75 | +3,12 | 27,23 | | 41,36 | 11,23 | 36,71 |
| Deutsche Telekom NA | 0,65 | 13,89 | +1,94 | 12,72 | | 16,04 | 12,08 | 66,14 |
| E.ON NA | 0,30 | 9,64 | +1,46 | 7,88 | | 10,81 | 13,77 | 21,21 |
| Fresenius | 0,75 | 68,98 | +1,23 | 58,96 | | 73,55 | 17,69 | 38,24 |
| Fresenius M. C. St. | 1,06 | 85,88 | +2,34 | 76,42 | | 93,82 | 16,84 | 26,46 |
| HeidelbergCement | 1,90 | 72,46 | +2,96 | 68,88 | | 96,16 | 8,95 | 14,38 |
| Henkel Vz. | 1,79 | 106,45 | +0,38 | 101,60 | | 123,75 | 16,13 | 18,97 |
| Infineon NA | 0,25 | 22,63 | +1,71 | 17,83 | | 25,76 | 21,55 | 25,71 |
| Linde z. Umt. | 7,00 | 207,40 | -1,29 | 151,10 | | 219,60 | 22,18 | - |
| Lufthansa vNA | 0,80 | 21,62 | +3,59 | 17,81 | | 31,26 | 4,70 | 10,24 |
| Merck | 1,25 | 87,12 | +1,11 | 74,54 | | 100,95 | 13,40 | 11,26 |
| Münch. Rück vNA | 8,60 | 185,80 | +1,14 | 166,60 | | 200,30 | 10,27 | 27,78 |
| RWE St. | 1,50 | 22,16 | +0,86 | 14,71 | | 23,32 | 13,85 | 12,76 |
| SAP | 1,40 | 102,60 | +1,58 | 82,05 | | 105,28 | 20,94 | 126,04 |
| Siemens NA | 3,70 | 119,92 | +1,96 | 99,78 | | 125,95 | 14,19 | 101,93 |
| thyssenkrupp | 0,15 | 23,22 | +1,31 | 19,88 | | 26,90 | 12,22 | 14,46 |
| Volkswagen Vz. | 3,96 | 151,44 | +3,78 | 124,75 | | 192,46 | 5,43 | 31,23 |
| Vonovia NA | 1,32 | 41,90 | +0,94 | 34,19 | | 42,68 | 21,49 | 21,71 |

**Nachhaltige Titel (GCx)**

| 26.7.2018 (16:15 Uhr) | Div. | Kurs | Tagesveränderung Vortag in % | Tief | 12 Monate Vergleich | Hoch | Land |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Adv. Micro Devices | | 14,30 | +3,55 | 7,63 | | 14,46 | USA |
| Ansaldo | 0,18 | 12,52 | +0,64 | 10,68 | | 12,60 | Italien |
| Atlas Copco A | 0,49 | 24,14 | -0,66 | 22,18 | | 28,19 | Schweden |
| Aurubis | 1,45 | 69,36 | +0,46 | 64,28 | | 86,26 | Deutschland |
| Autodesk | 0,05 | 114,96 | +1,97 | 85,00 | | 122,50 | USA |
| Aviva | 0,31 | 5,56 | -2,63 | 5,41 | | 6,30 | Großbritannien |
| Benesse | 0,19 | 30,63 | +1,56 | 27,71 | | 33,10 | Japan |
| Berkeley Group | 0,64 | 42,39 | +1,70 | 38,47 | | 49,03 | Großbritannien |
| Billerud | 0,42 | 9,53 | -0,06 | 9,24 | | 14,75 | Schweden |
| Boiron. | 1,60 | 69,10 | +0,58 | 66,50 | | 81,70 | Frankreich |
| CA Technologies | 0,87 | 37,42 | -0,21 | 25,91 | | 37,79 | USA |
| Cda Nat. Railway | 1,12 | 75,79 | +4,80 | 56,81 | | 75,79 | Kanada |
| Coloplast | 2,02 | 94,78 | +2,95 | 64,91 | | 94,78 | Dänemark |
| CSX Corp. | 0,68 | 60,00 | +1,95 | 40,53 | | 60,25 | USA |
| Dassault Systems | 0,58 | 125,40 | -3,54 | 81,51 | | 130,45 | Frankreich |
| Enagás | 1,46 | 23,73 | +1,41 | 20,43 | | 25,25 | Spanien |
| Energy Recovery | | 6,94 | -1,42 | 5,22 | | 9,33 | USA |
| FirstGroup | 0,24 | 1,00 | +0,55 | 0,86 | | 1,32 | Großbritannien |
| Geberit NA | 8,82 | 376,60 | +0,53 | 345,70 | | 421,37 | Schweiz |
| Hain Celestial | | 23,41 | +0,30 | 21,50 | | 37,93 | USA |
| Hann. Rückvers. NA | 5,00 | 111,90 | +0,90 | 94,85 | | 119,10 | Deutschland |
| Henkel Vz. | 1,79 | 106,45 | +0,38 | 101,60 | | 123,75 | Deutschland |
| Intel | 0,96 | 44,11 | -0,90 | 28,67 | | 48,94 | USA |
| Interface | 0,22 | 19,92 | ±0,00 | 15,38 | | 21,20 | USA |
| Kingfisher | 0,12 | 3,45 | -0,06 | 3,11 | | 4,06 | Großbritannien |
| Konica Minolta | 0,12 | 7,76 | -0,26 | 6,36 | | 8,40 | Japan |
| Kurita Water Ind. | 0,39 | 24,51 | -0,12 | 23,01 | | 28,40 | Japan |
| Lenzing | 5,00 | 107,10 | +0,56 | 90,70 | | 152,13 | Österreich |
| Miller, Herman | 0,62 | 31,64 | -1,31 | 23,91 | | 33,40 | USA |
| Nordex | | 9,49 | +0,81 | 7,02 | | 12,60 | Deutschland |
| Ormat Technologies | 0,37 | 44,68 | +1,11 | 42,70 | | 56,56 | USA |
| Pearson | 0,19 | 10,27 | +1,18 | 8,06 | | 10,56 | Großbritannien |
| Pennon | 0,44 | 8,49 | +0,97 | 6,64 | | 9,17 | Großbritannien |
| REC Silicon | | 0,07 | +1,41 | 0,07 | | 0,15 | Norwegen |
| Renault | 3,55 | 72,94 | -1,54 | 71,89 | | 99,43 | Frankreich |
| Ricoh | 0,11 | 7,93 | +0,13 | 7,26 | | 8,95 | Japan |
| Rockwool | 3,24 | 349,80 | +1,86 | 180,85 | | 349,80 | Dänemark |
| Shimano | 1,18 | 125,00 | -0,24 | 105,10 | | 129,29 | Japan |
| Siemens Gamesa | 0,11 | 12,18 | +1,21 | 9,18 | | 14,56 | Spanien |
| SKF AB -B- | 0,54 | 16,73 | -2,19 | 15,38 | | 20,22 | Schweden |
| Snam Rete Gas | 0,22 | 3,63 | +0,61 | 3,42 | | 4,47 | Italien |
| Sonova NA | 2,24 | 159,75 | +0,57 | 120,25 | | 159,75 | Schweiz |
| STMicroelectronics | 0,21 | 18,84 | -7,01 | 14,03 | | 22,55 | Niederlande |
| SunPower | | 6,31 | +2,10 | 5,23 | | 9,50 | USA |
| Swiss Re NA | 4,19 | 76,38 | -0,60 | 71,84 | | 84,94 | Schweiz |
| Umweltbank | 0,32 | 9,44 | +0,85 | 7,54 | | 13,00 | Deutschland |
| Union Pacific | 2,77 | 123,00 | +1,65 | 86,00 | | 126,13 | USA |
| Vestas Wind Sys. | 1,24 | 55,04 | -0,51 | 48,19 | | 83,29 | Dänemark |
| Vossloh | 1,00 | 43,10 | +0,23 | 36,60 | | 57,27 | Deutschland |
| Xerox Corp. | 0,93 | 20,96 | -0,52 | 20,36 | | 28,75 | USA |

**Die besten IMMOBILIENFONDS im Vergleich**

| Titel | ISIN | Preis 26.07.18 | | Performance % 1 J. | 3 J. | 5 J. | Lfd. Kosten % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Catella MAX | DE 000 A0Y FRV 7 | 17,24 | EUR | + 16,97 | + 59,75 | + 85,22 | 0,95 |
| Catella Bouwfids EuropResid | DE 000 A0M 9BN 2 | 13,10 | EUR | + 9,04 | + 25,61 | + 37,63 | 1,07 |
| iii INTER ImmoProfil | DE 000 982 006 8 | 54,82 | EUR | + 1,07 | + 20,78 | + 19,79 | 1,32 |
| Henderson Horizon Globa* | LU 020 913 738 8 | 21,46 | USD | + 7,39 | + 20,67 | + 25,48 | 1,90 |
| Henderson PanEuro Prop Eq A2* | LU 008 892 792 5 | 48,32 | EUR | + 16,13 | + 19,10 | + 101,42 | 1,90 |
| KanAM Spez Leading Cities Inv | DE 000 679 182 5 | 103,66 | EUR | + 2,91 | + 9,80 | – | 0,99 |
| UniRealEst UniImmo:Dt.* | DE 000 980 550 7 | 91,05 | EUR | + 2,83 | + 8,84 | + 14,60 | 0,84 |
| Deka Immo b Europa* | DE 000 980 956 6 | 46,57 | EUR | + 3,36 | + 8,83 | + 13,79 | 0,64 |
| DeAM grundb. europa RC | DE 000 980 700 8 | 40,11 | EUR | + 2,66 | + 8,36 | + 14,48 | 1,07 |
| UniRealEst UniImmo:Europa* | DE 000 980 551 5 | 55,26 | EUR | + 2,61 | + 7,84 | + 12,95 | 0,84 |
| Henderson Horizon Asia* | LU 022 949 497 5 | 17,53 | USD | + 5,84 | + 7,74 | + 4,57 | 1,90 |
| Westinv . InterSel.* | DE 000 980 142 3 | 46,20 | EUR | + 2,86 | + 7,38 | + 12,32 | 0,59 |

Investmentfonds, sortiert nach **3-Jahresperformance**, berechnet nach BVI Methode, NAV = Nettoinventarwert pro Anteil, entspricht i.d.R. dem Rücknahmepreis. Laufende Kosten % = Anteil der Verwaltungskosten eines Fonds, hoher Prozentsatz = hoher Kostenanteil. Erscheinungstäglich wechselnde Kategorien: Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Misch-, Immobilien- und wertgesicherte Fonds. Alle Angaben ohne Gewähr, keine Anlageberatung und -empfehlung. * = Preis von Vortag oder letzt verfügbar.

**Erläuterungen**

Aktientitel: Kurse in Euro; DAX und G/V (Basis HDAX und SDAX): Auf Xetra-Basis; GCX: Der Global Challenges Index enthält 50 Unternehmen, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Handelsplatz Hannover. Dactiel Xetra; Dividende: letzt gezahlte in Landeswährung; KGV: Kurs-Gewinn-Verhältnis; Marktkapital: je Gattung; Nikkei: © Nihon Keizai Shimbun, Inc.; Währungen: LBBW, Sortenkurse unterliegen regionalen Schwankungen.

Stand der Daten: 26.7.2018 (16:15 Uhr)

Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle vwdgroup: